

# KASUISTIK

**Manifeste postmenopausale Osteoporose**

**Multiple Wirbelkörperfrakturen trotz Osteoporose-Therapie**

**Reduktion der Körpergröße um 7 cm**

**Seit Jahren starke thorakolumbale Rückenschmerzen mit erheblicher Einschränkung des täglichen Lebens**

**Seit 02/2001 täglich Risedronat 5 mg + Calcium 1000 mg**

**Keine weiteren Frakturen**

## Diagnostik

### Anamnese:

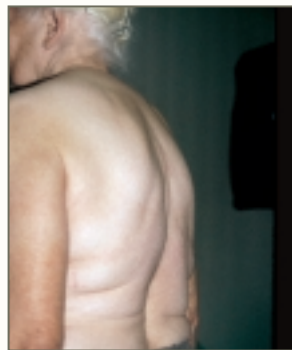
76-jährige Patientin, mit positiver Familienanamnese (Mutter litt an Osteoporose), ein Kind, späte Menarche mit 16 Jahren, Menopause mit 45 Jahren, anschließend Hormonersatztherapie über 4 Jahre. Nur geringer Verzehr von Milch und Milchprodukten, keine Einnahme kortisonhaltiger Medikamente, Nichtraucherin, kein Alkoholkonsum.

Seit 1995 Diagnose einer Osteoporose bekannt, aufgrund des damaligen Röntgenbefundes mit WK-Frakturen bei BWK 10 bis 12, damals kurzzeitig Calcitonin-Injektionen und für 3 Monate Na-Fluorid (3x1/d) und Alfacalcidol (1x1/d). 1997 wurde eine Bisphosphonatbehandlung (Alendronat 1x1Tabl./d) begonnen und bis Ende 2000 fortgeführt. Da sich in der pQCT-Kontrollmessung keine Zunahme der Knochendichte zeigte und 1999 weitere 3 WK-Frakturen im LWS-Bereich auftraten, wurde 02/2001 auf Risedronat 5 mg/d + Calcium 1000 mg umgestellt.

Seit mehreren Jahren bestehen starke thorakolumbale Rückenschmerzen, die zu einer erheblichen Einschränkung der Aktivitäten des täglichen Lebens führten.

### Klinik:

Körpergröße: 145 cm, Minderung der ursprünglichen Körpergröße um 7 cm, Gewicht: 53 kg, zarter Körperbau, helle und zarte Haut, schlechter Hautturgor, erhebliche Rundrückenbildung mit Tannenbaumphänomen, Druck-, Klopf- und Stauchungsschmerz über der gesamten Wirbelsäule.



Patientin S. P.,  
76 Jahre

### Röntgen 02/2001:

BWS/LWS in 2 Ebenen: seit 1995 bekannte Kompressionsfrakturen mit Fischwirbelbildung an BWK 10, 11 und 12. Seit 1999 bekannte Deckplattenimpressionsfrakturen an LWK 1, 2 und 3.

### Periphere quantitative Computertomographie (pQCT):

Ausgangsbefund vor Beginn der Risedronat-Therapie 02/2001: (siehe Rückseite)  
Kontrollmessung in 2002 erwartet.

**Actonel**  
effektiv und schnell

# KASUISTIK

## Diagnose

Manifeste postmenopausale Osteoporose mit multiplen Wirbelkörperfrakturen.

## Therapie

Seit 02/2001 Risedronat 5 mg + Calcium 1000 mg

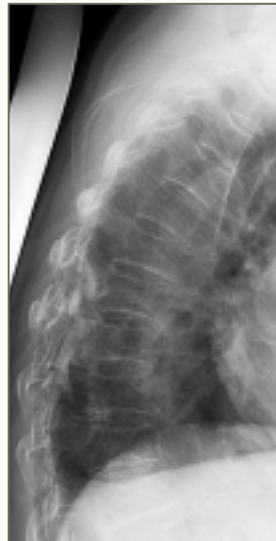
## Verlauf:

Deutliche Besserung des Allgemeinbefindens und der körperlichen Aktivität unter Risedronatbehandlung bei guter Verträglichkeit. Bisher keine weiteren Frakturen.

## Periphere quantitative Computertomographie (pQCT) am Radius (Stand 02/2001):

|                                       | Meßwert<br>mg/cm <sup>3</sup> | %Peak-<br>masse | %alters-<br>gleich |
|---------------------------------------|-------------------------------|-----------------|--------------------|
| <b>Spongiosa</b>                      | 52,3 ± 2,5                    |                 |                    |
| Normal (alters- u. geschlechtsgleich) | 156,1                         | 29%             | 34%                |
| <b>Kortikalis</b>                     | 245,1 ± 2,5                   | 58%             | 61%                |
| <b>Gesamt</b>                         | 158,6 ± 2,5                   |                 |                    |

## Röntgen-Aufnahmen:



Röntgenaufnahme  
Wirbelsäule  
Stand: 02/2001

**Actonel 5 mg Filmtabletten.** Wirkstoff: Risedronsäure, Mononatriumsalz **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: 5 mg Risedronsäure, Mononatriumsalz (Natrium-risedronat) (entspr. 4,64 mg Risedronsäure). Sonst. Bestandteile: Lactose-Monohydrat, Crospovidon, Magnesiumstearat, mikrokristalline Cellulose; Eisenoxidhydrat (E172), Hypromellose, Macrogol 400, Hyprollose, Macrogol 8000, Siliciumdioxid, Titandioxid (E171). **Anwendungsgebiete:** Behandlung der Osteoporose bei Frauen nach der Menopause, zur Verringerung des Risikos für Wirbelbrüche. Bei Frauen nach der Menopause mit manifester Osteoporose darüber hinaus Verringerung des Risikos für Knochenbrüche an der Hüfte. Weiterhin Vorbeugung des Knochenmasseverlustes bei Frauen nach der Menopause, die ein erhöhtes Risiko für Osteoporose aufweisen. Aufrechterhaltung oder Steigerung der Knochenmasse bei Frauen nach der Menopause, die über > 3 Monate höhere Dosen an Glucocorticoiden einnehmen müssen (tägl. ≥ 7,5 mg Prednison oder Prednisonäquivalente). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Natriumrisedronat oder sonstige Bestandteile von Actonel, Hypokalzämie, schwere Störungen der Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance < 30 ml/min), Schwangerschaft und Stillzeit. Wirksamkeit und Verträglichkeit bei Kindern und Heranwachsenden wurden nicht untersucht. **Nebenwirkungen:** Häufig: **Verdauungssystem:** Verstopfung, Verdauungsstörungen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfall. **Bewegungsapparat:** Schmerzen in Knochen und Muskeln. **Nervensystem:** Kopfschmerzen. Gelegentlich oder selten mit Bisphosphonaten in Verbindung gebrachte unerwünschte Wirkungen: **Verdauungssystem:** Ösophagitis, Gastritis, Dysphagie, Duodenitis, Ösophagus-Ulkus, Ösophagusstriktur und Glossitis. **Sinnesorgane:** Iritis (In klinischen Studien) **Laborbefunde:** Bei einigen Patienten frühe, vorübergehende, asymptomatische und leichte Verminderungen der Calcium- und Phosphatkonzentrationen im Serum, sehr selten auffällige Leberwerte. **Dosierungsanleitung:** Einmal täglich 1 Filmtablette Actonel 5 mg mit einem Glas Wasser (120 ml) unzerkaut, in aufrechter Körperhaltung auf nüchternen Magen einnehmen, dann 30 min nicht hinlegen. Die Einnahme kann erfolgen entweder morgens 30 min vor der ersten Nahrungsaufnahme oder zu einer anderen Tageszeit mit Mindestabstand von 2 h zur Aufnahme von Nahrung und Getränken (ausgenommen Wasser) oder abends mind. 2 h nach dem Essen aber mind. 30 min vor dem Hinlegen. Weitere Informationen s. Gebrauchs- und Fachinformation. **Verschreibungspflichtig.** **Handelsformen:** 14 (N1), 28 (N2), 98 (N3) Filmtabletten. Procter & Gamble Pharmaceuticals – Germany GmbH, Dr.-Otto-Röhm-Straße 2-4, 64331 Weiterstadt. **Osteoporose-Infoline:** 0800/18 23 456 (gebührenfrei), Mitvertrieb: Aventis Pharma Deutschland GmbH, 65926 Frankfurt am Main, Call-Center: 0 69/30 52 20 44 Stand: 9/2001

  
**Actonel**<sup>®</sup>  
effektiv und schnell